



Walzwerke Einsal Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Nachrodt/Westf.

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

1.1.1 Zum Unternehmen

Die Walzwerke Einsal GmbH ist ein traditionsreicher und gleichzeitig innovationsfreudiger Edelstahl-Verarbeiter, der mittlerweile auf eine 350-jährige Geschichte zurückblicken kann. Seit 1963 befindet sich das Unternehmen im Besitz der Familie Thomashoff-Reinke, Herdecke. Die heutige Inhaberkategorie ist nach wie vor an einer langfristigen Weiterentwicklung des Unternehmens im Gruppenverbund interessiert.

Mit rund 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreibt das Unternehmen am Standort Nachrodt

- ein Warmwalzwerk mit Glüherei, Beize und Adjustageeinrichtungen,
- eine Stabzieherei und
- eine Profildrahtfertigung.

Als typisch mittelständischer Betrieb ist die Walzwerke Einsal GmbH mit einer flachen Führungsstruktur übersichtlich organisiert. Die Unternehmensphilosophie wird von der Leitung und von den Beschäftigten entsprechend übersetzt. Entscheidungswege sind kurz und transparent.

1.1.2 Zur Geschäftstätigkeit

Verarbeitet werden mehr als 400 verschiedene Edelstahlqualitäten zu warmgewalztem bzw. gezogenem Stabstahl und zu gewalztem oder gezogenem Draht. Dabei kommt auch der Fertigung von Sonderprofilen eine gewisse Bedeutung zu. Diese werden sowohl aus Stabstahl als auch aus Draht oder Band gefertigt. Unter den vielen angebotenen Edelstahlqualitäten hat die Gruppe der rostfreien Edelstähle den mengenmäßig größten Anteil.

Walzwerke Einsal verfügt im Edelstahlbereich über eine breite Palette von Produktvarianten. Die Kompetenzen des Unternehmens liegen im Produktions-, Verarbeitungs- und Anwendungs-Know-how der unterschiedlichen Stahlgüten. Von den Kunden wird neben der guten Qualität und dem breiten Angebotsspektrum auch die Flexibilität und Kreativität bei der Lösung von Anwendungsproblemen geschätzt.

Abnehmer der Erzeugnisse des Hauses sind weltweit ca. 600 Kunden vom konzerngebundenen Edelstahl-Großhandel bis zum mittelständischen Verarbeitungsbetrieb. Besondere Abhängigkeiten von Großabnehmern oder Branchen existieren nicht.

Für unsere interne Steuerung nutzen wir als finanzielle Leistungsindikatoren insbesondere den Leistungsertrag, das Betriebsergebnis und das Ergebnis nach Steuern, sowie auf Artelebene verschiedene Deckungsbeitragsstufen. Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren stehen vor allem Produktqualität, Kundenzufriedenheit und der Einsatz umweltschonender Technologien im Fokus. Darüber hinaus sind uns der langfristige Erhalt unserer Industriearbeitsplätze, die Mitarbeiterzufriedenheit und ein hohes Maß an sozialer Verantwortung wichtig.

1.1.3 Personalwesen

Per 31.12.2024 waren bei der Walzwerke Einsal GmbH insgesamt 251 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Praktikanten) beschäftigt. Damit ist die Personalstärke um drei Personen gestiegen. Mittelfristig wird mit einem nahezu gleichbleibenden Personalstamm geplant. Betriebsbedingte Kündigungen konnten im vergangenen Jahr und sollen auch in Zukunft, soweit irgend möglich, vermieden werden.



Auf die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften wird großer Wert gelegt. 10 gewerbliche und 7 kaufmännische Auszubildende sollen sicherstellen, dass Nachwuchs aus eigenen Reihen auch mittelfristig zur Verfügung steht. Die schulische oder außerschulische Weiterbildung insbesondere junger Beschäftigter wird individuell gefördert. Auch Führungspositionen sollen weitgehend mit Personal aus dem eigenen Unternehmen besetzt werden, was eine langfristige Entwicklungsplanung für engagierte Nachwuchskräfte erfordert. Dazu wurde 2024 u. a. die Vortragsreihe "Einsal Wissen kompakt" initiiert, mit der Fachwissen abteilungsübergreifend weitergegeben wird.

2024 wurden neben innerbetrieblichen Kurzschulungen und Unterweisungen zusätzlich viele externe Schulungen durchgeführt, um das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter den permanent steigenden Anforderungen anzupassen und den Vorschriften des Arbeitsschutzes, des Umweltschutzes, der Energieeffizienzregeln, des Gewässerschutzes, der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung, des Brandschutzes, des Immissionsschutzes und vielen anderen Anforderungen gerechter werden zu können.

Auch die Organisation des Arbeitsschutzes und betrieblichen Datenschutzes wurde weiterentwickelt. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren sind auch für 2025 mehr als 1.000 Schulungs- und Unterweisungsmaßnahmen geplant.

Um die Beschäftigten beim langfristigen Erhalt ihrer Arbeitskraft zu unterstützen, wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt, mit dessen Hilfe Erkrankungen frühzeitiger erkannt werden sollen und persönliche Gesundheitsvorsorge durch sportliche Betätigung getroffen wird. Dem nach wie vor zu hohen Krankenstand muss mit individuellen Maßnahmen begegnet werden.

Im Laufe des Jahres 2024 verblieb der Auftragsbestand auf einem niedrigen Niveau. Deshalb musste abteilungsbezogen das komplette Jahr hindurch immer wieder Kurzarbeit angemeldet werden. Da das Unternehmen mittelfristig wieder mit einer Verbesserung der Auftragsituation rechnet, wird nach wie vor auf Entlassungen verzichtet. Ausscheidende Mitarbeiter in Schlüsselpositionen werden unabhängig von der Auftragslage mit geeigneten Fachkräften nachbesetzt. Das Personalmanagement hat sich mit geeigneten Maßnahmen an die neue Situation angepasst und auch den Recruiting-Prozess optimiert.

1.1.4 Managementsysteme

Unser bestehendes Qualitätsmanagementsystem wird permanent weiterentwickelt und mit neuen Inhalten ergänzt. Auf der Basis zahlreicher Audits wurden Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet und insbesondere das Risikomanagement differenzierter vertieft.

Das Qualitätsmanagementsystem wurde zu einem Integrierten Managementsystem (IMS) nach dem Standard der Luftfahrtnorm EN 9100 weiterentwickelt. Neben dem Qualitätsmanagement wurde auch ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 integriert. Alle Managementsysteme wurden auch im Jahr 2024 weitergeführt. Zwischen September und November 2024 erfolgten die Überwachungsaudits für alle Managementsysteme. Alle Audits wurden wieder ohne Nonkonformitäten bestanden. Zusätzlich hat sich Walzwerke Einsal dem EcoVadis Sustainability Rating unterzogen. Die erstmalige Überprüfung wurde mit einem Bronze-Zertifikat erfolgreich bewertet.

1.1.5 Qualitäts-Stand

Alle internen und externen Reklamationen werden zeitnah im wöchentlichen Qualitätszirkel unter Beteiligung der Geschäftsleitung besprochen. Durch eine schnelle Bearbeitung von Reklamationen sollen unberechtigte von berechtigten Reklamationen getrennt und dem Kunden kurzfristig fachlich fundierte Antworten gegeben werden. Aus internen Auffälligkeiten und externen Hinweisen werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet, die kurz-, mittel- oder langfristig im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung der Leistungsfähigkeit umgesetzt werden.

Die externen Reklamationskosten bewegen sich auf einem niedrigen Niveau von ca. 0,1% des Umsatzes.

1.1.6 Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2023, in dem aufgrund des hohen Auftragsbestands zu Jahresbeginn, einer entsprechend guten Beschäftigung im ersten Halbjahr und vergleichsweise hohen Legierungszuschlägen ein hoher Umsatz erzielt werden konnte, startete das Jahr 2024 mit einer Fortsetzung der bereits 2023 begonnenen Kurzarbeitsphase. Obwohl sich die internen wirtschaftlichen Voraussetzungen kaum verschlechtert hatten, sah sich Walzwerke Einsal aufgrund der durch den Ukraine-Krieg veränderten externen Rahmenbedingungen einem weiter gestiegenen Preisdruck, rückläufigen Legierungszuschlägen und nach wie vor hohen Energiekosten ausgesetzt. Der Auftragsingang stagnierte auf einem schwachen Niveau, so dass der Umsatz deutlich hinter 2023 zurückblieb. Trotz der unzureichenden Beschäftigungslage konnte die Ergebnissituation in den Herbstmonaten durch die eingeleiteten Maßnahmen verbessert werden. Von einer Trendwende konnte im Geschäftsjahr 2024 aber noch keine Rede sein.

1.2 Ziele und Strategien

Strategisches Ziel der Walzwerke Einsal GmbH ist die verstärkte Fokussierung auf Spezialprodukte mit kundenorientierten Dienstleistungspaketen. Angestrebt wird die Marktführerschaft in einzelnen nationalen oder internationalen Nischen für Edelstahl-Walzprodukte. Diese Entwicklung, die insbesondere vor dem Hintergrund des internationalen Wettbewerbs (Südeuropa und Asien) notwendig ist, gilt als Leitbild für all unsere Anstrengungen in Bezug auf Technik, Know-how und Markterschließung.

Von immer größerer Bedeutung ist die kurzfristige und flexible Belieferung der Kunden zu marktgerechten Preisen. Das sinkende Marktpreisniveau in Verbindung mit dem Vordringen preisaggressiver indischer, süd- und osteuropäischer Wettbewerber führt dazu, dass einzelne Marktsegmente (Commodities) mit geringen Erwartungen an die Produktqualität nicht mehr rentabel bedient werden können. Dadurch verstärkt sich auch die Notwendigkeit der Produktentwicklung in Richtung anspruchsvoller individueller Kundenlösungen (Special- und High Value Products). Im Rahmen der Überarbeitung der strategischen Ziele hatte sich Einsal zum Ziel gesetzt, den Anteil höherwertiger und spezieller Produkte in den nächsten Jahren deutlich zu erhöhen.

Aufgrund der veränderten Situation auf den Beschaffungsmärkten ist der Verfügbarkeit von Rohstoffen sowie der flexiblen und verlässlichen Lieferfähigkeit eine größere Bedeutung im Wettbewerb zuteilgeworden.

Folgende strategische Projekte wurden verfolgt:

- Ausbau Geschäftsbeziehungen mit anspruchsvollen Kunden spezieller Branchen in internationalen High-Tech-Märkten,
- Entwicklung neuer Werkstoffe und Spezialprofile,
- Ausbringungsmengensteigerung und Qualitätsverbesserung,



- Energieeffizienz in der Produktion insbesondere Erwärmung,
- Kosten- und Bestandsmanagement und
- Digitalisierung und Optimierung von Geschäftsprozessen

Ein immer wichtigerer Planungsfaktor sind die Energiekosten. Die Verringerung der Abhängigkeit von Gas kann nur mittel- bis langfristig gelingen. Die Realisierbarkeit eines klimaneutral arbeitenden Walzwerks hängt von der Verfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit alternativer Energieträger wie Wasserstoff ab.

Die permanent steigenden Forderungen unseres überregulierenden Staates, der EU, des Landes, des Regierungsbezirks sowie des Kreises bedingen auch permanent steigende Aufwendungen für Maßnahmen des Klimaschutzes, Umweltschutzes, Arbeitnehmerschutzes, Gewässerschutzes, Artenschutzes, Abfallmanagements, Energiemanagements, Datenschutzes, Brandschutzes, Gefahrgutmanagements, Gesundheitsschutzes, der Ausfuhr- und Exportkontrolle etc. Die hohen rechtlichen Anforderungen stellen einen Nachteil im internationalen Standortwettbewerb dar, da in fast allen anderen Ländern niedrigere Standards gelten und es den ausländischen Produzenten trotzdem uneingeschränkt gestattet ist, deren Erzeugnisse in der EU zu vermarkten.

Die Versorgungsprobleme mit Rohmaterial und Energie, die die vorangegangenen Jahre geprägt hatten, haben sich verringert. Bei der Beschaffung konnte in 2024 wieder auf mehr Alternativlieferanten zurückgegriffen werden, was zu einer Entspannung bei der Versorgung und bei Preisen geführt hat.

Somit lag auch 2024 ein Schwerpunkt darauf, Kostensteigerungen durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen insbesondere energiesparendere Fertigung zu kompensieren.

Die technologische Kompetenz der Walzwerke Einsal GmbH soll über die Grenzen der bestehenden westeuropäischen Märkte in Zukunft auch auf die aktuellen Wachstumsregionen der Welt ausgedehnt werden. Dazu wurde die Internationalisierung des Unternehmens weiter vorangetrieben.

Einige Verkaufserfolge in ostasiatischen Nischenmärkten zeigen, dass die Nachfrage nach warmgewalzten Spezialprodukten für Walzwerke Einsal global betrachtet werden muss. Das weltweite Vertriebsnetz soll weiter ausgebaut werden. Die US-amerikanische Vertriebsgesellschaft Einsal America Corporation hat ihre Akquisitionsbemühungen in den USA und amerikanischen Nachbarländern fortgesetzt. Die Zusammenarbeit mit der polnischen Tochtergesellschaft Einsal East Sp. z o.o. auf dem Sektor der Luftfahrtprodukte wurde intensiviert.

1.3 Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungsarbeit hat sich im abgelaufenen Jahr auf folgende Projekte konzentriert:

- Konzepte zur energetischen Transformation der Stahlverformung,
- Effizienzsteigerung bei Verarbeitungs- und Behandlungsprozessen,
- Vergütung von Edelstählen,
- Entwicklung von Luftfahrtwerkstoffen/Luftfahrtzulassungen,
- Entwicklung von kundenspezifischen Spezialprofilen und
- Verarbeitungs- und Anwendungsmöglichkeiten neuer Werkstoffe und Produkte.

Daneben haben wir weitere Entwicklungsarbeit für den Einsatz hochlegierter Spezialwerkstoffe im Warmwalzwerk geleistet. Das Projekt wird im Sinne kontinuierlicher Verbesserungsprozesse permanent weiterentwickelt.

Innerhalb mehrerer Kundenprojekte wurden kaltgewalzte bzw. kaltgezogene Profile mit hohen Anforderungen an Gefüge, Oberfläche und Geometrie vorangetrieben und teilweise bereits zur Serienreife gebracht.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist im Jahr 2024 (das zweite Jahr in Folge) um 0,2 % gesunken, während es innerhalb der EU noch schwach um 1,1 % angestiegen ist (Quelle: DESTATIS). Das Berichtsjahr war geprägt von starker Erhöhung der Verbraucherpreise in Deutschland. Die Inflationsrate ist zwar im Jahresverlauf gefallen, betrug aber im Jahresdurchschnitt 2,2 % (Quelle: DESTATIS).

Die weltweite Produktion von rost-, säure- und hitzebeständigem Stahl ist 2024 nach längerer Schwächephase wieder um 7 % gestiegen. Das größte Wachstum erfolgte mit +7,5 % in China, das auch für mehr als die Hälfte der weltweiten Edeltahlerzeugung verantwortlich ist. Europas Edeltahlerzeugung ist im Gegensatz dazu im Jahr 2024 nur um 1,5 % gestiegen. Die Produktionszuwächse in den USA (+6,9 %) und anderen asiatischen Ländern (+6,4 %) bewegen sich prozentual auch deutlich über dem europäischen Niveau. Die europäischen Schmelzmengen machen nur noch 9,7 % der gesamten Edeltahlerzeugung aus (Quelle: worldstainless). Damit setzt sich der Prozess der Verschiebung industrieller Produktion in von West nach Ost Richtung Asien weiter fort.

Das Geschäftsklima in Deutschland hat sich 2024 weiter verschlechtert. In allen Wirtschaftsbereichen außer dem Bauhauptgewerbe ist der Geschäftsklimaindex merklich gefallen. Der Geschäftsklimaindex des ifo-Instituts bewegte sich insgesamt zum Jahreswechsel 2024/25 auf dem niedrigsten Niveau seit 2020. (Quelle: ifo Institut).



Insbesondere im für die Edelstahlindustrie wichtigen Verarbeitenden Gewerbe wurde im Jahresverlauf zunehmend schlechter über das Geschäftsklima gesprochen, wobei die Auftragslage sich erneut verschlechterte; verbesserte Geschäftserwartungen waren kaum abzusehen (Quelle: ifo Institut).

Die Rohstoffkosten haben sich 2024 wieder auf einem niedrigeren Niveau eingependelt, allerdings sind auf allen Stufen der Lieferketten gemessen am Verbrauch zu hohe Lagerbestände zu beklagen.

Der Verbrauch von Edelstahl Rostfrei im Jahr 2024 in Deutschland war unbefriedigend. Der Lagerabsatz für die Edelstahl-Referenzgüte 4301 Flach ist im Jahr 2024 zwar etwas gestiegen, die Händler beklagen aber Rückgänge von mehr als 20 % gegenüber 2018. Im Bereich der rostfreien Stabstähle dominieren nach wie vor Importe aus Indien das Marktgeschehen (Quelle: Marktforschung, EHV).

Die Beschaffungsprobleme des Vorjahres haben sich wieder normalisiert, weshalb auch das Preisniveau auf den internationalen Edelmärkten gefallen ist. In dieser Situation waren deutsche Produzenten im Wettbewerb aufgrund der hiesigen Rahmenbedingungen im Nachteil gegenüber Produzenten anderer Länder.

Der zwischenzeitliche Vorteil nationaler Lieferanten war allerdings nur von kurzer Dauer. Die Standortnachteile deutscher Lieferanten aufgrund höherer Energiekosten und zusätzlicher Abgaben (CO₂-Abgabe etc.) bzw. Auflagen verschärfte sich noch weiter. Forderungen nach wirksameren wirtschaftspolitischen Instrumenten zum Schutz der umweltfreundlicheren europäischen Stahlindustrie werden verstärkt diskutiert. Europäische Schutzmaßnahmen, die die Verlagerung der Stahlindustrie in Länder mit niedrigeren Umweltstandards verhindern sollen, befinden sich in der Einführungsphase (Carbon Border Adjustment Mechanism), sind aber sehr bürokratisch organisiert und werden kaum dazu beitragen, die europäische Industrie zu schützen.

Das politische Umfeld in Deutschland und insbesondere in NRW wird zunehmend mittelstandsunfreundlich und industriefeindlich. Wirtschaftliche Interessen der Industrie werden in der Politik immer weniger berücksichtigt. Langjährig verpasste Infrastrukturinvestitionen können nicht in kurzer Zeit aufgeholt werden. Die Folgen zeigen sich besonders in Form eines relativ schlechten Digitalisierungsgrades, maroder Straßen, nicht befahrbarer (Autobahn)brücken und nicht ausreichender Energieinfrastruktur. Alternativen zur fossilen Gasversorgung werden zwar politisch propagiert, stehen aber in der Realität auf absehbare Zeit nicht zur Verfügung.

Der Nickelpreis ist im Jahresverlauf auf ein relativ niedriges Niveau um 15.000 USD/t gefallen. (Quelle: London Metal Exchange). Die niedrigen Legierungspreise führten zu weitgehend rückläufigen Legierungszuschlägen in 2024.

Das Wettbewerbsumfeld im europäischen Ausland hat wesentlich günstigere Kostenstrukturen in der Produktion. Insbesondere bei den Arbeitskosten und den Lohnnebenkosten haben die europäischen Wettbewerber deutliche Vorteile. Die Belastung der deutschen Wirtschaft mit hohen Energiekosten behindert die im internationalen Wettbewerb stehenden Industrieunternehmen zusätzlich erheblich. Das hohe Niveau sozialer, arbeitsrechtlicher, ethischer, umwelttechnischer und sicherheitstechnischer Standards in Deutschland ist zwar begrüßenswert, allerdings wird durch die enorme Kostenbelastung eine Verlagerung der Stahlindustrie in Länder mit niedrigeren Standards gefördert. Nach wie vor hat die europäische und nationale Politik trotz gegenteiliger Willensbekundungen keine wirksamen Maßnahmen zum Schutz der Industrie getroffen.

Walzwerke Einsal gehört zu den Marktführern von gewalztem rostfreiem Stabstahl in Europa. Ebenfalls führend ist das Unternehmen bei rostfreiem Blank-Stabstahl in Europa. Aufgrund der rückläufigen Nachfrage und der trotz der ungünstigeren Rahmenbedingungen gegenüber den europäischen Anbietern konnte die Marktposition in dem turbulenten Geschäftsjahr besonders aufgrund der flexiblen und kurzfristigen Lieferfähigkeit, aber auch aufgrund der vergleichsweise hohen Verlässlichkeit ausgebaut werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Auftragseingang war bereits im Laufe des Jahres 2023 zurückgegangen und blieb auch im Jahr 2024 auf einem insgesamt unzureichenden Niveau. Aufgrund der Beschäftigungssituation musste die bereits ab Herbst 2023 angemeldete Kurzarbeit in 2024 fortgesetzt werden. Sie betraf alle Abteilungen des Unternehmens, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Die Versorgungsprobleme im Rohmaterialbereich sind einer tendenziellen Überversorgung gewichen. Aufgrund der langen Bestellzeiten konnten Einkaufsmengen erst verspätet an die gesunkenen Verbrauchsmengen angepasst werden. Zum Jahresende verfügte das Unternehmen bei einigen Güten über zu hohe Lagerbestände.

Die Entwicklung der Auftragseingänge hat sich zum Jahreswechsel auf niedrigem Niveau stabilisiert, im Frühjahr 2025 ist allerdings eine leichte Belebung festzustellen.

Die Produktpalette der Walzwerke Einsal GmbH wandelt sich. Während einfachere Erzeugnisse aus preislichen Gründen teilweise nicht mehr verkauft werden können, gibt es ständig neue Produktentwicklungen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten global zahlreiche neue Kunden akquiriert werden.

Die Umstellung der Produktpalette sowie die veränderte Marktsituation führen zu großen Veränderungsprozessen im Unternehmen. Insbesondere verlangen die Märkte zunehmenden Service in Form kurzer Lieferzeiten und hoher Vormaterialverfügbarkeit.

2.3 Wirtschaftliche Lage

Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund sind die Umsatzerlöse der Walzwerke Einsal GmbH im vergangenen Jahr erheblich um 29,0 Mio. Euro auf 72,5 Mio. Euro gesunken (-28,6 %). Der Rückgang des Umsatzes ist einerseits auf die geringere Absatzmenge zurückzuführen (-18,0 %), resultiert andererseits aber auch aus einer Verschiebung im Produktmix und den im Jahresdurchschnitt niedrigeren Legierungszuschlägen. Während der in den letzten Jahren rückläufige Anteil Commodities gehalten werden konnte, ging der bereits im Vorjahr stark gesunkene Anteil an Special Products weiter zurück. Auch der 2023 ausgebaut Anteil High Value Products konnte nicht gehalten werden. Durch den geringeren Anteil an höherwertigen Produkten und den rückläufigen Legierungszuschlägen, die sich besonders stark bei den Commodities auswirken, ging der Umsatz stärker zurück als die Absatzmenge. Die in den letzten Jahren erreichte Verschiebung des Produktmix zugunsten höherwertiger Produkte konnte im Jahr 2024 vorübergehend nicht fortgesetzt werden; die Anzahl an Geschäftsverbindungen mit Kunden, die High Value Produkte aus Nachrodt beziehen, konnte dennoch ausgebaut werden.

Die negative Entwicklung schlug sich auch im Jahresergebnis nieder, das mit -1,8 Mio. Euro (Vorjahr: +0,4 Mio. Euro) um 2,2 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau lag.

Die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern betrug -4,1 % und sank damit gegenüber dem Vorjahr (+0,9 %) deutlich. Auch die Umsatzrendite entwickelte sich im Vergleich zu 2023 (+0,4 %) entsprechend negativ und betrug -2,5 %.

2.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Ertragssteuern in Höhe von TEUR -1.943 (Vorjahr: TEUR +491) setzt sich aus dem Betriebsergebnis (TEUR -2.490) und dem Finanzergebnis (TEUR +547) zusammen.

Das Betriebsergebnis sank aufgrund des deutlich niedrigeren Umsatzes gegenüber dem Vorjahr (TEUR +446) um 658,3 % und machte damit -3,5 % der Betriebsleistung (Vorjahr: +0,5 %) aus. Die um TEUR 27.946 (-28,3 %) gesunkene Betriebsleistung (inkl. sonstigen betrieblichen Erträgen) wurde nur leicht durch die leicht überproportional zur Betriebsleistung gesunkenen Materialaufwendungen i. H. v. TEUR 50.370 (-30,2 %) kompensiert. Insgesamt nahm der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr um 23,2 % ab.

Die weiteren Aufwendungen gingen aufgrund hoher fixer Kostenbestandteile um nur 12,4 % zurück, so dass die gesamten Aufwendungen um TEUR 25.010 (-25,4 %) abnahmen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 502 (+1.115,6 %) und fiel mit TEUR +547 deutlich positiv aus. Die Verbesserung resultiert hauptsächlich aus der Gewinnausschüttung der Energietechnik Einsal GmbH. Darüber hinaus ergab sich ein leicht positiver Saldo aus Finanzaufwendungen und -erträgen.

Der Umsatz der Gesellschaft (vor Erlösberichtigungen) setzt sich wie folgt zusammen:

	Inland TEUR	EU TEUR	Drittland TEUR	insgesamt TEUR	%
Warmwalzwerk	19.432	9.531	14.249	43.212	59,0
Stabzieherei	9.398	1.639	10.587	21.642	29,5
Profildraht	4.748	873	2.466	8.087	11,0
Handelswaren	0	0	0	0	0,0
Übrige	305	0	15	320	0,5
	33.883	12.043	27.317	73.243	100,0

In der Betrachtung nach geographisch bestimmten Märkten sank der Umsatz im Inland im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 26,0 %; der Auslandsumsatz ging mit -30,8 % sogar noch stärker zurück. Die Verringerung des Auslandsumsatzes teilte sich auf das Drittlands- (-34,0 %) und das EU-Geschäft (-22,4 %) auf. Durch den stärkeren Umsatzrückgang im Ausland sank der Exportanteil um 1,7 Prozentpunkte auf 53,7 %.

Wie bereits im Vorjahr mussten auch im Jahr 2024 alle drei Werksbereiche Einbußen hinnehmen. Bei den warmgewalzten Produkten ging die Absatzmenge um 12,4 % zurück, was aufgrund der gesunkenen Legierungszuschläge einen Umsatzrückgang von 20,2 % bedeutete. In diese Artikelgruppe fallen viele qualitativ einfache Produkte, die einem starken Preisdruck ausgesetzt sind und kaum rentable Preise erzielen. Die warmgewalzten Stähle haben aber nach wie vor einen hohen Anteil von deutlich über 50 % des Umsatzes und sind für die Sicherung der Beschäftigung unverzichtbar.

Die größten Einbußen mit 26,4 % der Absatzmenge waren im Werksbereich Stabzieherei zu verzeichnen. Da hier verstärkt höherwertige Produkte betroffen waren, ging der Umsatz sogar um 40,0 % zurück. Auch beim gezogenen Stabstahl trugen die Legierungszuschläge zusätzlich zu dieser Entwicklung bei.

Die Absatzmenge von Profildraht-Erzeugnissen ging gegenüber dem Vorjahr um 32,3 % zurück. Im Umsatz machte sich das mit einem Minus von 33,5 % bemerkbar. In diesem Bereich brachen die Special Produkts ein, während die High Value Produkts auf niedrigerem Niveau sogar leicht zulegte.

Die gesamten betrieblichen Aufwendungen betrugen TEUR 73.405 und lagen damit um TEUR 25.010 (-25,4 %) niedriger als im Vorjahr. Der größte Teil entfiel dabei auf die Einsatzstoffe, die hauptsächlich mengenbedingt um TEUR 20.503 (-31,5 %) abnahmen.

Die Personalaufwendungen fielen aufgrund der schwachen Beschäftigungssituation deutlich niedriger aus als im Vorjahr und gingen um TEUR 2.285 (-15,2 %) zurück. Auch bei den Kosten für Hilfs- und Betriebsstoffe war ein deutlicher Rückgang um 758 TEUR (-26,1 %) zu verzeichnen, die übrigen Aufwendungen sanken um 159 TEUR bzw. 26,8 %. Bei den Verwaltungs- und Vertriebskosten war ein Rückgang von TEUR 725 (-21,6 %) zu verzeichnen, der auf mengenbedingt rückläufige Frachtkosten und Provisionen (TEUR -711) zurückzuführen ist. Die übrigen V+V-Kosten blieben in Summe nahezu konstant.

Bei weiteren Aufwendungen spielten Preissteigerungen vieler Produkte und Dienstleistungen sowie der eher fixe Kostencharakter eine größere Rolle, so dass sich die Effekte der geringeren Beschäftigung nicht oder nur in geringerem Maße in den Aufwendungen niederschlugen. So konnten die im Vorjahr durch die Strompreisbremse entlasteten Energiekosten trotz leicht rückläufiger Preise um nur 94 TEUR (-2,4 %) gesenkt werden. Aufgrund der etwas zurückhaltenderen Investitionstätigkeit sanken die Abschreibungen um TEUR 243 (-7,3 %). Die Betriebskosten stiegen dagegen um TEUR 150 bzw. 3,8 % an. Ursache waren erforderliche Instandhaltungsaufwendungen an Grundstücken und Gebäuden.

2.3.2 Finanzlage

Aufgrund des im Eigenkapital ausgewiesenen Jahresfehlbetrags in Höhe von TEUR 1.784 ist das Eigenkapital der Gesellschaft um 3,9 % auf TEUR 43.465 gesunken. Da sowohl die Verbindlichkeiten um TEUR 1.052 als auch die Rückstellungen um TEUR 2.563 abnahmen, reduzierte sich das Fremdkapital deutlich um TEUR 3.615 bzw. -27,9 %. Die Bilanzsumme ging auf TEUR 52.885 (-9,3 %) zurück. Die Kapitalstruktur verschob sich dadurch zugunsten des Eigenkapitals; die Eigenkapitalquote betrug 82,2 % (Vorjahr 77,6 %).



Der Rückgang der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite aus einer Verringerung des Anlagevermögens und der Vorräte, während der Forderungsbestand stichtagsbezogen gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Auf der Passivseite gingen neben dem Eigenkapital auch die Rückstellungen deutlich zurück. Da das im Vorjahr bilanzierte Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1,7 Mio. Euro komplett zurückgeführt wurde, nahmen auch die Verbindlichkeiten, trotz stichtagsbedingt gestiegener Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, in Summe ab.

Schwerpunkte bei Investitionen lagen im Jahr 2024 in der Optimierung einzelner technischer Anlagen sowie in weiteren nachträglichen Verbesserungen des ERP-Systems, das zum 01.01.2023 in den Echtbetrieb gegangen war.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet und ist aufgrund der ggf. zur Verfügung stehenden Gesellschafterdarlehen auch für das laufende Geschäftsjahr in ausreichendem Maße vorhanden.

Bei den Hausbanken stehen Kreditlinien in ausreichender Höhe zur Verfügung.

2.3.3 Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft hat 2024 um 9,3 % abgenommen, wobei die Abnahme größtenteils aus einem Rückgang des Umlaufvermögens resultierte. Die Bilanzsumme ist von TEUR 58.284 auf TEUR 52.885 gesunken. Da die Summe der Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen unterhalb der Abschreibungen lag und die Finanzanlagen unverändert blieben, ist das Anlagevermögen um TEUR 1.996 (-12,6 %) auf TEUR 13.851 gesunken. Das Umlaufvermögen nahm wesentlich deutlicher ab und ging um TEUR 3.403 (-8,0 %) auf TEUR 39.034 zurück. Diese Entwicklung resultiert hauptsächlich aus einem Rückgang der Vorräte um 11,4 %. Sie setzt sich aus einem mengenmäßigen Abbau der Lagerbestände um 3,1 % und einem geringeren Anteil höherwertiger Werkstoffe zusammen. Auch die im Jahresverlauf tendenziell gefallen Legierungszuschläge tragen dazu bei.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen gegenüber dem Vorjahr stichtagsbedingt um TEUR 1.075 (+12,0 %). Die liquiden Mittel und die sonstigen Vermögensgegenstände nahmen dagegen um TEUR 232 bzw. TEUR 704 ab.

2.4 Beteiligungen

2.4.1 Energietechnik Einsal GmbH, Nachrodt-Wiblingwerde und EHP GmbH, Illingen

Gegen Ende des Geschäftsjahres 2021 wurden 100 % der Geschäftsanteile der EHP GmbH, Illingen, von der Walzwerke Einsal GmbH in die Energietechnik Einsal GmbH eingebracht. Gleichzeitig wurde ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Energietechnik Einsal GmbH als Organträger und der EHP GmbH als Organgesellschaft abgeschlossen.

Aufgrund der anhaltend schwachen Konjunktur in der Energiebranche ist die Produktion von Turbinenschaukeln in Lappersdorf 2021 eingestellt worden. Alle Mitarbeiter wurden sozialverträglich in andere Beschäftigungsverhältnisse begleitet. Die Betriebsimmobilie in Lappersdorf ist verkauft worden und der Firmensitz wurde nach Nachrodt-Wiblingwerde verlegt.

Die Tochtergesellschaft EHP GmbH, Illingen, konnte im Jahr 2024 das sehr gute Umsatzniveau des Jahres 2023 nicht halten. Der Nettoumsatz ging gegenüber dem Vorjahr um ca. 21 % zurück.

Die Hauptursache des Umsatzrückgangs waren die schwache Konjunktur, der zunehmende Wettbewerbsdruck und die leicht gefallen Legierungszuschläge auf Edelstahlprodukte. Dadurch ging die Handelsspanne gegenüber dem Vorjahr erheblich zurück. Der hohe Jahresüberschuss des Vorjahres konnte wie erwartet nicht gehalten werden. Er fiel deutlich und lag auf einem nicht zufriedenstellenden Niveau.

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von mehreren Modernisierungs- und Digitalisierungsprojekten, die kontinuierliche Akquisitionstätigkeit wurde auch unter den schwierigeren Rahmenbedingungen konsequent fortgeführt.

Für 2025 rechnen wir mit einer weiterhin schwachen Konjunktur und starkem Wettbewerbsdruck. Wir gehen aber davon aus, auch unter diesen Voraussetzungen am Markt bestehen zu können. Für das Geschäftsjahr 2025 wird daher mit einer leichten Umsatzsteigerung und einem verbesserten Ergebnis gerechnet.

2.4.2 Einsal East Sp. z o.o., Mikołów, Polen

Unsere Beteiligung Einsal East konnte die sehr erfreuliche Entwicklung der letzten Jahre auch im abgelaufenen Jahr fortsetzen. Der Umsatz des Jahres 2023 konnte im Jahr 2024 um 9,4 % gesteigert werden. Das ist sowohl auf eine Ausweitung des Geschäfts als auch auf die gestiegenen Preise zurückzuführen. Damit konnte auch das positive Ergebnis des Vorjahres noch einmal gesteigert werden.

Schwerpunkt der Vertriebstätigkeit liegt auf Edelstählen und Spezialmetallen für die Luftfahrtindustrie sowie technisch anspruchsvollen Projektgeschäften für die Kraftwerksindustrie. Einsal East hat auf Basis der Zulassung bei verschiedenen Kunden aus der Luftfahrtindustrie seine Position in dieser Branche weiter gefestigt. Insgesamt wird mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung im osteuropäischen Raum gerechnet.

2.4 Einsal America Corporation, Bloomington, USA

Die seit Frühjahr 2018 als Vertriebspartner von Walzwerke Einsal tätige Einsal America Corporation konnte die Absatzmenge im nordamerikanischen Markt in den Jahren 2021 bis 2023 ausbauen. In einem zunehmend schwierigeren Umfeld konnte diese Menge 2024 mit einem Rückgang von 20 % nicht gehalten werden. Dadurch rutsche das zuletzt deutlich positive Ergebnis in den negativen Bereich.

Eine abgeschwächte Konjunktur verbunden mit Verunsicherungen rund um die Präsidentschaftswahl waren für die amerikanische Wirtschaft nicht von Vorteil. Auch die Verunsicherung im Rahmen der Handelskonflikte zu Beginn des Jahres 2025 vermindern die Investitionsbereitschaft im amerikanischen Markt. Aufgrund der stark schwankenden Politik lässt sich die Geschäftsentwicklung kaum prognostizieren.



Die Zielsetzung für Einsal America besteht darin, sich diesen schwankenden Rahmenbedingungen dynamisch anzupassen und marktgerechte Lösungen zu finden. Insgesamt soll die Präsenz von Walzwerke Einsal auf dem kompletten amerikanischen Kontinent ausgebaut werden, um individuelle Nischenprodukte für anspruchsvolle Kunden zu etablieren. Für 2025 wird aus diesem Grund nur mit einer geringen Verbesserung der Ergebnissituation geplant, finanzielle Risiken bleiben aber aufgrund der schlanken Struktur des Unternehmens begrenzt.

2.5 Gesamtaussage

Die Walzwerke Einsal GmbH musste im schwierigen Geschäftsjahr 2024 deutliche Einbußen bezüglich Absatzmenge und Umsatz hinnehmen, geht aber davon aus, dass sie Absatzmenge und Umsatz aufgrund der intakten Geschäftsverbindungen im Falle einer konjunkturellen Belebung wieder ausbauen kann. Insbesondere die Flexibilität und die bessere Lieferfähigkeit haben sich als Wettbewerbsvorteile gegenüber vielen ausländischen Anbietern herausgestellt. Aufgrund der guten Liquiditätssituation der Gesellschaft konnten ausreichend Rohmaterialbestände eingelagert und für eine kurzfristige Produktion zur Verfügung gestellt werden. Die vielen standortbedingten Wettbewerbsnachteile konnte das Unternehmen aufgrund seiner Kompetenz und Leistungsfähigkeit nur teilweise kompensieren. Der weiterhin hohe Stellenwert des Exportgeschäfts deutet darauf hin, dass dieses Leistungspaket nicht nur national, sondern von Kunden weltweit geschätzt wird.

Da die in der Absatz- und Umsatzplanung 2024 prognostizierte Wiederbelebung des Marktes im Laufe des Jahres 2024 ausblieb, wurde der für 2024 geplante Nettoumsatz von 81,5 Mio. Euro mit 72,5 Mio. Euro um 11,0 % verfehlt. Da die entsprechend geringeren Deckungsbeiträge nicht für die Deckung der Fixkosten ausreichten, konnte auch das knapp positiv prognostizierte Ergebnis nicht erreicht werden.

Damit wurden die ursprünglichen Erwartungen an das Geschäftsjahr in Bezug auf Umsatzentwicklung und Jahresergebnis nicht erfüllt. Der Umsatz blieb durch die anhaltend schwache konjunkturelle Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen, weiter erhöhtem Preisdruck bei Commodities und der tendenziell fallenden Legierungszuschläge hinter den Erwartungen zurück. Trotz der eingeleiteten Sparmaßnahmen konnte ein negatives Jahresergebnis von -1,8 Mio. Euro nicht vermieden werden, sodass Walzwerke Einsal mit der Geschäftsentwicklung nicht zufrieden sein kann.

Ansätze zur Weiterentwicklung des Unternehmens sind in mehreren Projekten initiiert und weiterverfolgt worden. Die notwendige Weiterentwicklung zu einem Anbieter von anspruchsvollen Problemlösungen für Edelstahl-Spezialprodukte in globalen Nischenmärkten wird mit geeigneten Maßnahmen weiterverfolgt.

3 Prognosebericht

Im ersten Quartal 2025 blieb der Auftragseingang trotz einzelner positiver Anzeichen auf einem unzureichenden Niveau. Zusammen mit dem zu Jahresbeginn bereits niedrigen Auftragsbestand von 3.200 t reichte es in den ersten vier Monaten nicht für eine normale Beschäftigung. Für Mai und Juni hat sich die Auftragslage aber so weit verbessert, dass Kurzarbeit die Ausnahme bleiben wird. Für das zweite Halbjahr wäre eine Belebung des Auftragseingangs wünschenswert.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde aufgrund des nach wie vor schwierigen Marktumfeldes, des weiter steigenden Kosten- und Preisdrucks und der schwachen konjunkturellen Entwicklung zum Jahresbeginn mit einem niedrigen Umsatz geplant.

Der für 2025 prognostizierte Nettoumsatz liegt mit 74,9 Mio. Euro um 2,4 Mio. Euro (+3,3 %) höher als der Nettoumsatz des Berichtsjahres. Die Planung des Umsatzes resultiert aus einer gegenüber dem Ist 2024 um ca. 5 % höheren Absatzmenge, bei annähernd gleichbleibender Produkt- und Preisstruktur und im Jahresmittel leicht nachgebenden Legierungszuschlägen. In dieser vorsichtigen Planung sind die Wirkungen der o. a. Unwägbarkeiten ebenso enthalten wie die der zum Zeitpunkt der Planung aufgrund des schwachen Auftragseingangs absehbaren Beschäftigungssituation.

Die Legierungszuschläge lagen für die meisten Güten bis April 2025 geringfügig niedriger als im Jahresdurchschnitt 2024, was zu leichten Legierungsverlusten in den ersten Monaten des Jahres geführt hat. Bleiben die seit Jahresbeginn relativ stabilen Legierungspreise auf diesem Niveau, ist für 2025 mit leicht negativen Legierungseffekten zu rechnen. Aufgrund der konjunkturellen Unsicherheiten ist eine Prognose für das 2. Halbjahr jedoch kaum möglich.

Da zum Zeitpunkt der Planung mit gegenüber 2024 annähernd gleichbleibenden Rohmaterialkosten, nur leicht nachgebenden Energiekosten und einem weiter steigenden Kostendruck zu rechnen war, geht die gewohnt vorsichtige Ergebnisprognose für 2025 von einem Null-Ergebnis aus.

Alle bekannten Einflussfaktoren, wie die erheblichen Kostensteigerungen der letzten Jahre, die vertraglich fixierten Energiepreise sowie die erwarteten Veränderungen der Personalkosten sind in den Planungsgrundlagen 2025 berücksichtigt. Eine Reihe wichtiger Einflüsse war allerdings zum Zeitpunkt der Planung nur bedingt einzuschätzen.

Der Auftragseingang im deutschen Maschinen- und Anlagenbau ist im Februar 2025 um 8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, wobei das Großanlagengeschäft einen entscheidenden Beitrag geleistet hat. Der deutsche Maschinenbau als Leitmarkt der Edelstahlindustrie prognostiziert für 2025 aber nach wie vor leicht sinkende Umsatzzahlen. Nicht nur das deutsche Anlagengeschäft ist für die Maschinenbauindustrie von Interesse, die Auftragseingänge aus dem Ausland zeigten zu Beginn des Jahres 2025 eine positive Tendenz (Quelle: VDMA, EHV).

Zur Verunsicherung über die potenzielle Geschäftsentwicklung 2025 trägt auch der Regierungswechsel in Deutschland bei. Die vorherrschende Stimmung ist bei den meisten Industrieunternehmen durch Verunsicherung geprägt. Die Frustration über wirtschaftspolitische Fehlsteuerungen der letzten Jahre ist groß und es herrscht Skepsis, ob ein Regierungswechsel zu deutlichen Verbesserungen führen wird.

Angekündigte Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung können allerdings zu einer Wende und einer Nachfragebelebung beitragen.

Vor diesem Hintergrund ist mit einem weitgehend gleichbleibenden Umsatzniveau zu rechnen. Aufgrund der vermutlich geringen Legierungsverlust und der getroffenen Maßnahmen im Kostenmanagement ist mit einer Ergebnisverbesserung bis zu einem leicht positiven Jahresergebnis zu rechnen. Auch leichte Verluste können für das Geschäftsjahr 2025 nicht ausgeschlossen werden, sollten sich die internationalen Handelskonflikte verschärfen.

4 Chancen- und Risikobericht



Dem Unternehmen steht ein umfassendes Controlling zur Verfügung, welches über sämtliche Kundengeschäfte, unterteilt nach Betriebsbereichen, Auskunft gibt. Verschiedene Deckungsbeitragsstufen geben strategische Entscheidungshilfen. Eine flexible Plankostenrechnung ermöglicht es, die Kosten bis zu den Einzelaggregaten herunterzubrechen und in Form von Soll-Ist-Vergleichen gegenüberzustellen.

Mit der weiteren Verbesserung unseres Controllings auf der Basis der Software 'Navision' wurden die Grundvoraussetzungen für ein transparenteres und feiner zu steuerndes Unternehmen geschaffen.

Diese EDV-aufbereiteten Daten werden einer monatlichen, quartalsweisen und jährlichen Kritik ausgesetzt. Die einzelnen Verantwortlichen arbeiten mit dieser Methodik, so dass umfassend alle Entscheidungsträger mitwirken, Schwächen und Risiken zu erkennen bzw. abzustellen. Eine solche punktuelle Analyse gilt sowohl für den Vertrieb als auch für die betrieblichen Kostenstellenverantwortlichen.

Ebenso ist es möglich, in den Controlling- wie auch Bilanz-Darstellungen den Anteil der durch Legierungseinflüsse gegebenen Differenzen herauszurechnen, wodurch jeweils ein echtes, neutrales Ergebnis zustande kommt.

4.1 Angaben zu einzelnen Risiken und Chancen

Als wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit der Walzwerke Einsal GmbH sind operative Risiken, Risiken aus vertraglichen, rechtlichen oder politischen Rahmenbedingungen und Risiken durch den Ausfall von Vertragspartnern einschließlich des Forderungsausfalls sowie möglicher Länderrisiken zu nennen. Neben dem Ukraine-Krieg spielt die Zukunft der Energieversorgung eine wesentliche Rolle. Es ist fraglich, wie lange die industriefeindliche Wirtschaftspolitik der deutschen Regierung fortgesetzt wird, bevor deren negative Konsequenzen für den Wirtschaftsstandort Deutschland endlich erkannt werden.

Falls sich die deutsche Umwelt- und Klimapolitik weiter von den Standards der globalen Industrienationen entfernt, ist mit weiteren Verlagerungen von Wertschöpfungsketten in andere Bereiche der Welt, insbesondere nach Asien zu rechnen. Hierdurch entstehen auch Chancen, sofern die neu entstehenden (asiatischen) Verbraucher auch auf qualitativ hochwertiges Rohmaterial aus deutscher Fertigung zurückgreifen.

Im Rahmen der Verschiebung globaler Wertschöpfungsketten entstehen auch neue Handelskonflikte, die den Ex- und Import kritischer Produktgruppen betreffen. Es besteht das Risiko, dass die Handelskonflikte zwischen EU, USA, Russland und China sich verstärken und das Geschäft der Kunden von Walzwerke Einsal negativ berühren.

Aufgrund der anhaltend schwachen wirtschaftlichen Entwicklung und der verschlechterten Standortbedingungen in Deutschland ist mit erhöhten Forderungsausfällen durch Insolvenzen einzelner Kunden zu rechnen, die allerdings über Kreditversicherungen abgesichert werden.

Weiterhin sind Marktpreisrisiken, insbesondere aufgrund veränderter Rohstoffpreise und Währungskurse, veränderter Wettbewerbsbedingungen sowie Beteiligungsrisiken nennenswert. Die Preise für Edelstahl liegen im 1. Halbjahr 2025 auf der Beschaffungs- und Absatzseite auf einem relativ niedrigen aber stabilen Niveau. Sollte das Preisniveau auf der Absatzseite schneller sinken als auf der Beschaffungsseite, besteht das Risiko einer Verringerung der Rohertragsmarge. Für dieses Risiko besteht eine mittelgroße Eintrittswahrscheinlichkeit. Zur Vergrößerung der Marge bemüht sich das Unternehmen, günstigere Einkaufsquellen zu erschließen. Durch günstigere Einkaufspreise besteht die Chance auf eine Erhöhung der Rohmarge und die Gewinnung zusätzlicher Marktanteile. Für diesen Ansatz werden gute Chancen gesehen.

Seit 2022 ist ein zunehmender Fachkräftemangel festzustellen. Ab 2024 hat sich die Situation für Walzwerke Einsal verbessert, da die Nachfrage nach Fachkräften in der Stahlindustrie der Region rückläufig war. Um aber dennoch qualifizierte Mitarbeiter zu halten, hat das Unternehmen Projekte zur Mitarbeiterbindung gestartet; dennoch ist mit einer geringen Wahrscheinlichkeit zu rechnen, dass es aufgrund mangelnder Arbeitskräfte oder hoher Krankenstände zu organisatorischen Problemen kommen kann. Im vergangenen Jahr konnten diese Effekte aber auf ein Minimum beschränkt werden.

Bestandsrisiken bestehen insbesondere darin, dass kundenspezifische Rohmaterialbestände aufgrund geringerer Nachfrage zu hoch disponiert sind oder kurzfristig nicht abverkauft werden können.

Die sichere Versorgung der Walzwerke Einsal mit Erdgas bleibt mittelfristig die Voraussetzung für den Betrieb des Warmwalzwerks und verschiedener Wärmebehandlungsanlagen. Sollte die Gasversorgung rationiert werden, ist mit Produktionseinschränkungen bis zum Stillstand zu rechnen. Dieses Risiko wird aktuell als klein bewertet.

Operative Risiken aufgrund menschlichen oder technischen Versagens sowie externer Einflüsse sind angemessen versichert. Dabei wurde das Hauptaugenmerk stets auf bestandsgefährdende Risiken gelegt, so dass das finanzielle Risiko beherrschbar bleibt. Durch proaktive Maßnahmen werden zudem die Eintrittswahrscheinlichkeit und das mögliche Ausmaß wesentlicher Risiken erheblich reduziert. Das gleiche gilt analog für Risiken aus vertraglichen bzw. rechtlichen Rahmenbedingungen. Produktionsausfallrisiken durch Investitions- und Reparaturtätigkeiten werden angemessen versichert.

Auch wenn bislang preisbedingte Auftragsverluste durch die Akquisition von Neukunden kompensiert werden konnten, besteht das Risiko von Beschäftigungsproblemen und Umsatzrückgängen. Sofern die Nachfrageschwäche anhält und das sinkende Preisniveau auf der Absatzseite nicht mit marktorientierten Anpassungsmaßnahmen begleitet werden kann, besteht das Risiko, dass mittelfristig keine Vollausslastung erzielt werden kann. Dieses Szenario hat eine mittelgroße Eintrittswahrscheinlichkeit.

Bestehende Geschäfte werden über Kreditversicherungen abgesichert. Länderrisiken spielen aufgrund von Marktbeobachtungen und der Zusammensetzung der Abnehmerländer eine untergeordnete Rolle.

Auch auf der Lieferantenseite bestehen keine Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Für Materialien mit längeren Lieferzeiten werden ggf. entsprechende Bestände vorgehalten.

Marktpreisrisiken resultieren zum überwiegenden Teil aus Preisschwankungen der Legierungselemente der eingesetzten Edelmetallgüten. Da diese Preisänderungen i. d. R. mit zeitlichem Verzug an die Abnehmer weitergegeben werden, neutralisieren sich die daraus resultierenden Risiken und Chancen mittelfristig. Auf eine Absicherung der Rohstoffpreise wird daher bewusst verzichtet.

Ein Beteiligungsrisiko besteht für die Eigenkapitaleinlage in die Beteiligungsgesellschaften Energietechnik Einsal GmbH, Einsal East Sp. z o.o. und Einsal America Corporation. Das Risiko der Inanspruchnahme aufgrund des für die Energietechnik Einsal GmbH bestehenden Haftungsverhältnisses wird als gering eingeschätzt.



Insgesamt wird eine eher konservative Risikopolitik verfolgt. Dabei werden bestandsgefährdende Risiken und bestimmte, von außen beeinflusste Risiken durch entsprechende Maßnahmen und Versicherungen auf ein überschaubares Maß gesenkt. In Anbetracht unserer stabilen finanziellen Situation sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

4.2 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wesentliche im Unternehmen bestehende Finanzinstrumente sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Nach wie vor werden Forderungen soweit möglich und sinnvoll über Kreditversicherungen abgesichert, so dass die Ausfallrisiken für 2025 begrenzt sein dürften.

Größere Fremdwährungsumsätze werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Dadurch können Währungsrisiken auf ein Minimum reduziert werden. Auf der Beschaffungsseite werden die Geschäfte überwiegend in Euro abgewickelt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen i. d. R. unter Ausschöpfung bestehender Skontovereinbarungen beglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft mittels Lieferantenverbindlichkeiten sowie bei Bedarf über Kreditlinien der Hausbanken. Kreditlinien stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung, so dass keine Liquiditätsrisiken bestehen.

Aufgrund des geringen Verschuldungsgrades und des moderaten Zinsniveaus spielen Zinsrisiken derzeit kaum eine Rolle.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken aller Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Bilanz

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen	13.850.623,10	15.846.683,57
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.289.544,09	1.507.327,82
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.217.532,77	1.507.327,82
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
3. geleistete Anzahlungen	72.011,32	0,00
II. Sachanlagen	11.419.628,19	13.197.904,93
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.088.284,36	5.620.967,42
2. technische Anlagen und Maschinen	3.128.082,36	3.882.441,84
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.579.265,12	2.763.512,98
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	623.996,35	930.982,69
III. Finanzanlagen	1.141.450,82	1.141.450,82
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	641.450,82	641.450,82
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500.000,00	500.000,00
B. Umlaufvermögen	38.873.789,01	42.239.099,81
I. Vorräte	27.210.855,90	30.714.939,75
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.906.210,89	15.131.432,54



	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.178.635,57	7.414.153,67
3. fertige Erzeugnisse und Waren	8.639.037,31	8.488.240,29
4. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (offen aktivisch abgesetzt)	1.513.027,87	318.886,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.134.573,12	10.764.157,95
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.918.732,22	8.522.692,45
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	114.564,30	435.802,92
davon aus Lieferungen und Leistungen	113.695,46	252.748,62
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.101.276,60	1.805.662,58
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	528.359,99	760.002,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	160.614,02	198.551,19
Summe Aktiva	52.885.026,13	58.284.334,57
Passiva		
	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital	43.465.327,63	45.248.991,32
I. Gezeichnetes Kapital	12.000.000,00	12.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	4.487.685,29	4.487.685,29
III. Bilanzgewinn	26.977.642,34	28.761.306,03
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	90.907,70	90.907,70
C. Rückstellungen	6.076.134,00	8.639.242,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.084.709,00	4.023.364,00
2. Steuerrückstellungen	29.590,00	2.020.922,00
3. sonstige Rückstellungen	1.961.835,00	2.594.956,00
D. Verbindlichkeiten	3.251.878,00	4.304.258,75
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	269.165,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	269.165,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.668.677,73	2.152.387,35
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.668.677,73	2.152.387,35
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.090,55	1.716.152,62
davon gegenüber Gesellschaftern	0,00	1.700.000,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	38.090,55	1.716.152,62
4. sonstige Verbindlichkeiten	275.944,72	435.718,78



	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
davon aus Steuern	92.326,11	105.342,75
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	8.741,14
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	275.944,72	435.718,78
E. Rechnungsabgrenzungsposten	778,80	934,80
Summe Passiva	52.885.026,13	58.284.334,57

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR
1. Umsatzerlöse	72.476.627,73	101.524.073,29
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.084.721,08	-3.859.800,50
3. andere aktivierte Eigenleistungen	46.126,00	109.685,00
4. sonstige betriebliche Erträge	476.996,89	1.087.051,88
davon Erträge aus Währungsumrechnung	347.195,21	237.075,72
5. Materialaufwand	50.369.898,29	72.119.737,14
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	49.592.367,44	70.588.824,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	777.530,85	1.530.912,21
6. Personalaufwand	12.730.475,30	15.016.281,64
a) Löhne und Gehälter	10.188.781,24	12.502.843,25
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.541.694,06	2.513.438,39
davon Aufwendungen für Altersversorgung	166.051,20	-109.551,29
7. Abschreibungen	3.082.115,09	3.324.623,61
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.082.115,09	3.324.623,61
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	7.129.793,87	7.862.269,33
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	170.175,30	337.858,53
9. Erträge aus Beteiligungen	519.917,82	94.562,64
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.000,00	10.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen	10.000,00	10.000,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108.997,50	62.573,75
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	91.972,81	122.746,09



	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR
davon an verbundene Unternehmen	10.341,67	28.933,31
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	81.259,00	81.952,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-159.245,70	67.492,01
14. Ergebnis nach Steuern	-1.691.064,80	514.996,24
15. sonstige Steuern	92.598,89	90.732,96
Jahresfehlbetrag	1.783.663,69	-424.263,28

Ergebnisverwendung

	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR
1. Jahresfehlbetrag	1.783.663,69	-424.263,28
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	28.761.306,03	28.337.042,75
3. Bilanzgewinn	26.977.642,34	28.761.306,03

Anhang

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Walzwerke Einsal GmbH hat ihren Sitz in Nachrodt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HR B 5107 eingetragen.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Walzwerke Einsal GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a sowie 264 bis 288 HGB aufgestellt. Ergänzende Bestimmungen des GmbH-Gesetzes zum Jahresabschluss wurden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert worden. Die Abschreibungen der in den Jahren 2020 bis 2024 zugegangenen Vermögensgegenstände erfolgte (ggf. zeitanteilig) linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurden gem. Wahlrecht des § 7 Abs. 2 EStG degressiv abgeschrieben. Selbständig nutzbare bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250,00, aber höchstens EUR 800,00, wurden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer des **Geschäfts- oder Firmenwertes** aus dem Erwerb einer Wasserkraftanlage im Jahr 2008 wurde aufgrund der technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten mit 15 Jahren angenommen. Damit war der Geschäftswert zum 31.12.2022 vollständig abgeschrieben. Das mit der Wasserkraftanlage erworbene Wassernutzungsrecht wird über eine Nutzungsdauer von 30 Jahren abgeschrieben.

Soweit **aktivierte Eigenleistungen** bestehen, sind diese zu Herstellungskosten bewertet worden, die auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen enthalten .

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet worden.



Bei den **Vorräten** werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederwertprinzips bewertet. Grundsätzlich erfolgt die Bewertung zu durchschnittlichen Einkaufspreisen; bei niedrigeren Einkaufspreisen zum Stichtag kommen diese zum Ansatz. Daneben werden erforderliche Risikoabschläge ausreichend berücksichtigt. Unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten entsprechend dem jeweiligen Fertigungsgrad bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt auf Basis der handelsrechtlich zulässigen Mindestbewertung. Die Handelswaren werden grundsätzlich mit den zuletzt geltenden Einkaufspreisen angesetzt. Für Verwendungs- und Verkaufsrisiken sind angemessene Wertabschläge berücksichtigt worden. Das Niederwertprinzip ist berücksichtigt worden.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten unter Abzug gebotener Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko, den Ausfallrisiken, Skonti und sonstigen Risiken wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Es werden im Folgejahr Fremdwährungszuflüsse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen erwartet. Zur Absicherung dieses Risikos werden fallweise für die erwarteten Zuflüsse **Devisentermingeschäfte** abgeschlossen. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich in der Regel um Mikro-Hedges. Die Bewertung erfolgt jeweils zum abgesicherten Kurs.

Auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Ansätzen in der Handelsbilanz werden **latente Steuern** ermittelt. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird auf die Aktivierung der sich daraus ergebenden Steuerentlastung verzichtet. Für die Bewertung wird ein unternehmensindividueller Steuersatz von 32,625 % zugrunde gelegt.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** betrifft einen Berichtigungsposten gemäß § 17 UmwStG 1969. Die planmäßige Auflösung ist seit dem 31.12.2014 abgeschlossen, der bilanzierte Betrag bezieht sich auf den Grundstücksanteil des Sonderpostens.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Berechnung wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe von 1,90 % p.a., eine Gehaltsdynamik von 2 % p.a. und eine Rentendynamik von 1 % p.a. zugrunde gelegt. Eine Fluktuation wurde nicht angenommen.

Für die zu bildenden **Jubiläumsrückstellungen** wurde mit einem Rechnungszinssatz in Höhe von 1,96 % p.a. gerechnet. Eine Fluktuation wurde nicht angenommen. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften, soweit diese vorliegen. Sie sind mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung** lautende Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 265a HGB bewertet.

4. BILANZERLÄUTERUNGEN

4.1 Sachanlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter der Position "Sonstige Vermögensgegenstände" werden als antizipative Posten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, Ansprüche auf Strom- und Energiesteuererstattung in Höhe von TEUR 212 ausgewiesen.

4.3 Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Bilanzposten	Differenz TEUR	aktivelat. Steuern TEUR
Pensionsrückstellungen	1.743	569
sonstige Rückstellungen	133	43
		612
Bilanzposten	Differenz TEUR	passivelat. Steuern TEUR
Anlagevermögen	1.079	352



Bilanzposten	Differenz TEUR	passivelat. Steuern TEUR
		352
		TEUR
aktive latente Steuern		612
passive latente Steuern		352
Überhang aktiver latenter Steuern		260

Aufgrund des bestehenden Wahlrechts hat die Gesellschaft auf eine Aktivierung verzichtet.

4.4 Eigenkapital

Es bestehen keine ausschüttungsgesperrten Beträge aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit geändertem Zinssatz.

4.5 Pensionsrückstellungen

Unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,96 % würde sich eine Rückstellung von TEUR 4.052 ergeben. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt somit TEUR -33.

4.6 sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen erfasst:

	TEUR
Verpflichtungen im Personalbereich	694
Gewährleistungen	396
unterlassene Instandhaltungen	288
Archivierungskosten	145
Jahresabschlusskosten	86
sonstige	353
	1.962

4.7 Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und deren Fälligkeiten sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

	Restlaufzeiten			
	insgesamt EUR	unter 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	269.165,00	269.165,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.668.677,73	2.668.677,73	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.090,55	38.090,55	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	275.944,72	275.944,72	0,00	0,00
- aus Steuern	92.326,11	92.326,11	0,00	0,00

	insgesamt EUR	Restlaufzeiten		
		unter 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00
- übrige	183.618,61	183.618,61	0,00	0,00
	3.251.878,00	3.251.878,00	0,00	0,00

Von den im Verbindlichkeitspiegel aufgeführten Verbindlichkeiten sind lediglich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte gesichert.

4.8 Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen ausschließlich für verbundene Unternehmen aus gesamtschuldnerischen Verpflichtungen und aus Bürgschaften.

Für das im Verbund mit der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH, Nachrodt (vormals Lappersdorf), und der Enkelgesellschaft EHP GmbH Edelstahl Handel Profile, Illingen, im Rahmen des Cash-Managements geführte Kontokorrentkonto hat die Gesellschaft eine gesamtschuldnerische Bürgschaft gegenüber dem Kreditinstitut abgegeben. Die Verbindlichkeit der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH beläuft sich zum 31.12.2024 auf TEUR 314. Die Enkelgesellschaft EHP GmbH Edelstahl Handel Profile weist zum Stichtag eine Forderung aus dem Cash Pooling aus. Auch insgesamt ergibt sich für das im Verbund geführte Konto zum 31.12.2024 ein positiver Saldo.

Das Risiko der Inanspruchnahme bei der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH wird als gering eingeschätzt.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 Umsatzerlöse

Die Gliederung der Umsatzerlöse (vor Erlösschmälerungen) nach geographisch bestimmten Märkten und Tätigkeitsbereichen ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

	Inland TEUR	EU TEUR	Drittland TEUR	insgesamt TEUR	%
Warmwalzwerk	19.432	9.531	14.249	43.212	59,0
Stabzieherei	9.398	1.639	10.587	21.624	29,5
Profildraht	4.748	873	2.466	8.087	11,0
Übrige	305	0	15	320	0,5
	33.883	12.043	27.317	73.243	100,0

5.2 sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Abschlussprüfer hat für das Geschäftsjahr 2024 ein Honorar in Höhe von TEUR 40 veranschlagt, das in voller Höhe die Abschlussprüfung betrifft.

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1 Beschäftigtenzahl

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

Angestellte	71
gewerbliche Arbeitnehmer	164
Auszubildende	14
	249



6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es liegen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen für die nächsten Jahre vor. Das Bestellobligo für Investitionsvorhaben hält sich im üblichen Rahmen.

6.3 Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Beteiligungs-Quote %	Eigenkapital zum 31.12.2024 TEUR	Jahresergebnis 2024 TEUR
Energietechnik Einsal GmbH, Nachrodt	100,0	1.350	-134
Einsal East Sp. z o.o., Mikołów, Polen	58,8	3.127	821
Einsal America Corp., Bloomingdale, USA	100,0	373	-26

6.4 Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr

Herr Dr. Bodo Reinke, Diplom-Kaufmann, Herdecke,

Herr Henryk Leitzke, Diplom-Ingenieur, Hockenheim.

Herr Dr. Reinke ist einzelvertretungsberechtigt, Herr Leitzke gesamtvertretungsberechtigt.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wird nach Maßgabe des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

6.5 Angaben zum Konzern

Die Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen der CATHO GmbH & Co. KG,

Herdecke, die gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

6.6 Angaben zum befreienden Konzernabschluss

Die Gesellschaft nimmt für den Jahresabschluss zum 31.12.2024 die Befreiungsmöglichkeit gemäß § 291 HGB in Anspruch. Der befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht wird von der CATHO GmbH & Co. KG, Herdecke, aufgestellt. Im Falle der Offenlegung ist er im Unternehmensregister einzusehen.

6.7 Derivative Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Zur Absicherung des Risikos aus Fremdwährungsgeschäften werden fallweise für die erwarteten Fremdwährungszu- oder -abflüsse Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um Mikro-Hedges. Es bestehen Devisentermingeschäfte, mit denen TUSD 4.444 und TGBP 98 zum 31.12.2024 auf Termin veräußert wurden. Der Zeitwert beträgt zum 31.12.2024 TEUR 4.226.

6.8 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Bestand der Walzwerke Einsal sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6.9 Ergebnisverwendungsvorschlag



Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 1.784 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachrodt, den 10.06.2025

Walzwerke Einsal GmbH

Dr. Reinke, Geschäftsführer

Leitzke, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hagen, den 10.06.2025

WUP Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Weischede, Wirtschaftsprüfer

Spruner von Mertz, Wirtschaftsprüferin

Anlagenspiegel (brutto)

Wertentwicklung



**Handelsbilanzwert 1.1.2024
- 31.1.2024
EUR**

EUR	Buchwert zum Ende der Periode					
	Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Ende der Periode					
	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten zum Anfang der Periode		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Anlagevermögen	13.850.623,10	89.894.172,78	88.898.472,34	1.171.740,87	176.040,43	0,00
Immaterielle Vermögensgegen- stände	1.289.544,09	4.989.748,92	4.801.615,85	188.133,07		
entgeltlich erworbene Konzes- sionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	1.217.532,77	3.722.737,60	3.606.615,85	116.121,75		
Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	1.195.000,00	1.195.000,00			
geleistete Anzahlungen	72.011,32	72.011,32		72.011,32		
Sachanlagen	11.419.628,19	83.762.973,04	82.955.405,67	983.607,80	176.040,43	0,00
Grundstücke, grundstücksglei- che Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	5.088.284,36	20.360.208,49	20.360.208,49			
technische Anlagen und Ma- schinen	3.128.082,36	48.196.279,83	47.735.636,39	119.680,20	2.281,38	343.244,62
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.579.265,12	14.582.488,37	13.928.578,10	730.608,41	88.072,80	11.374,66
geleistete Anzahlungen und An- lagen im Bau	623.996,35	623.996,35	930.982,69	133.319,19	85.686,25	-354.619,28
Finanzanlagen	1.141.450,82	1.141.450,82	1.141.450,82			
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	641.450,82	641.450,82	641.450,82			
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500.000,00	500.000,00	500.000,00			

**Handelsbilanzwert 1.1.2024
- 31.1.2024
EUR**

		Kumulierte Abschreibungen zum Anfang der Periode	Kumulierte Abschreibungen		Erfolgsneutrale Abgänge
			Abschreibungen, Sonderabschreibun- gen und sonstige Abzüge der Periode	planmäßige Abschreibung	
Anlagevermögen	76.043.549,68	73.051.788,77	3.082.115,09	3.082.115,09	90.354,18
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.700.204,83	3.294.288,03	405.916,80	405.916,80	
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnli- che Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.505.204,83	2.099.288,03	405.916,80	405.916,80	
Geschäfts- oder Firmenwert	1.195.000,00	1.195.000,00			
geleistete Anzahlungen					
Sachanlagen	72.343.344,85	69.757.500,74	2.676.198,29	2.676.198,29	90.354,18
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.271.924,13	14.739.241,07	532.683,06	532.683,06	
technische Anlagen und Maschinen	45.068.197,47	43.853.194,55	1.217.284,30	1.217.284,30	2.281,38
andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	12.003.223,25	11.165.065,12	926.230,93	926.230,93	88.072,80
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00			
Finanzanlagen	0,00	0,00			
Anteile an verbundenen Unternehmen					
Ausleihungen an verbundene Unter- nehmen	0,00	0,00			

**Handelsbilanzwert 1.1.2024
- 31.1.2024
EUR**

					Buchwert zum Ende der Vorperiode
Anlagevermögen					15.846.683,57
Immaterielle Vermögensgegenstände					1.507.327,82
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					1.507.327,82
Geschäfts- oder Firmenwert					0,00
geleistete Anzahlungen					0,00



Handelsbilanzwert 1.1.2024
- 31.1.2024
EUR

Buchwert zum Ende der Vorperiode

Sachanlagen	13.197.904,93
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.620.967,42
technische Anlagen und Maschinen	3.882.441,84
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.763.512,98
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	930.982,69
Finanzanlagen	1.141.450,82
Anteile an verbundenen Unternehmen	641.450,82
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500.000,00

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am 25.6.2025.